

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Die Bedeutung der Kooperation mit Unternehmen in Staatshandelsländern für die Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen</b>	<b>15</b>
1. Kooperation im Westen	15
2. Kooperation im Osten	17
3. Ost-West-Kooperation	18
4. Erläuterungen zum Sprachgebrauch	20
5. Gegenwärtiger Stand der Ost-West-Unternehmenskooperation	22
6. Kooperation als Bestandteil der Ostwirtschaftsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland	24
<b>II. Die Problematik der Ost-West-Unternehmenskooperation</b>	<b>29</b>
1. Vorteile für beide Partner	29
a) Rationalisierungswirkung	29
b) Sortimentsfunktion	30
c) Marketingvorteile	30
d) Nachteilige Wirkungen	30
2. Die Motivation des Ostpartners	31
a) Teilnahme an der internationalen Arbeitsteilung	31
b) Devisenfreier Import des technischen Fortschritts	32
c) Marketingvorteile	32
d) Vervollständigung der Exportstruktur	33
e) Vorteile bei Teilnahme an Projekten in Drittländern	33
f) Andere Motive	34
3. Die Motivation des Westpartners	34
a) Steigende Produktionskosten	34
b) Verlängerte Werkbank	35
c) Marktstrategische Überlegungen	36
d) Marketingvorteile	37

4. Probleme für den Westpartner	37
a) Das Konkurrenzproblem	38
b) Betätigung auf sachfremden Gebieten	38
<b>III. Probleme bei der Anbahnung und beim Abschluß von Kooperationsgeschäften</b>	41
1. Das Informationsproblem im Osten	42
2. Geschäftsanbahnung	47
a) Beteiligte Stellen im Osten	47
b) Möglichkeiten der Kontaktpflege	52
3. Verhandlungen und Abschluß	57
<b>IV. Die wichtigsten Erscheinungsformen der Ost-West-Unternehmenskooperation</b>	61
1. Zusammenarbeit im Bereich des technischen Wissens	62
a) Erfahrungsaustausch	62
b) Gemeinsame Forschung und Entwicklung	64
c) Lizenz- und know-how-Geschäfte	66
2. Zusammenarbeit in der Produktion	70
a) Auftragsfertigung	70
b) Koproduktion	72
c) Probleme und Erfahrungen	77
d) Aufbau und Entwicklung von Kooperationsverhältnissen	80
3. Zusammenarbeit im Vertrieb und beim Kundendienst	81
a) Vertrieb durch einen Partner	82
b) Getrennter Vertrieb durch beide Partner	83
c) Gemeinschaftsvertrieb	85
4. Zusammenarbeit in dritten Ländern	86
a) Teilnahme des Ostpartners an Projekten des Westpartners	87
b) Teilnahme des Westpartners an Projekten des Ostpartners	91

<b>V. Wesen und Begriff der Ost-West-Unternehmenskooperation</b>	<b>93</b>
1. Definitionsversuche	93
2. Die wesentlichen Merkmale der Ost-West-Unternehmenszusammenarbeit	95
a) Langfristigkeit	95
b) Planmäßige Zweckverwirklichung	96
c) Austausch von Lieferungen und Leistungen	97
d) Verzicht auf Entscheidungsfreiheit bei Wahrung der rechtlichen und wirtschaftlichen Selbständigkeit	99
3. Der Begriff der Ost-West-Unternehmenszusammenarbeit	100
<b>VI. Grundfragen bei der Gestaltung einfacher Kooperationsverträge</b>	<b>101</b>
1. Ziel der Darstellung	101
2. Der Zweck von Kooperations-Rahmenverträgen	102
3. Allgemeine Bestimmungen	103
a) Präambel	103
b) Beschreibung des Kooperationsgegenstandes	104
c) Konsultationsklauseln	104
d) Verrechnungsklauseln	105
e) Anpassungs- oder escape-Klauseln	107
f) Geheimnisschutz	107
g) Höhere Gewalt	109
h) Sanktionen	110
i) Inkrafttreten, Dauer und Beendigung von Kooperationsverträgen	111
k) Schiedsklausel und anwendbares Recht	112
l) Behördliche Genehmigungen	115
m) Vertrags- und Korrespondenzsprache	115
n) Schlußbestimmungen	116
4. Vermittlung technischen Wissens und Zusammenarbeit in der Produktion	116
a) Definition des technischen Wissens im Verträge	116
b) Überlassung von Dokumentationen	117

c) Unterlagen für komplettierende Erzeugnisse	118
d) Änderungen, Neuerungen und Verbesserungen	118
e) Technische Hilfe und Qualitätskontrolle	119
f) Gewährleistung	121
5. Gegenleistungen	123
a) Abgeltung des technischen Wissens bei Gegenlieferungen	123
b) Zahlungsbedingungen	124
c) Zahlungs- und Transfergarantie	124
6. Sonstige Fragen	124
a) Vertriebsabsprachen	124
b) Warenlieferungen an den Ostpartner	125
<b>VII. Kooperation durch Gründung gemeinsamer Gesellschaften in Staatshandelsländern</b>	<b>129</b>
1. Erweiterte Kooperationsverträge	129
a) bis e): Kriterien für kapitalmäßige Engagements in Staatshandelsländern	131
2. Kooperation auf gesellschaftsrechtlicher Grundlage	131
3. Die Grundgedanken des ungarischen Gesellschaftsrechts	134
a) Gesetzliche Grundlagen	134
b) Einfache Gesellschaft und verbundenes Unternehmen	134
4. Die Grundgedanken des rumänischen Gesellschaftsrechts	137
a) Gesetzliche Grundlagen	137
b) Gründungsformalitäten bei gemeinsamen Gesellschaften	138
c) Stellung der gemeinsamen Gesellschaften im rumänischen Wirtschaftssystem	139
d) Mögliche Geschäftsgegenstände gemeinsamer Gesellschaften	139
e) Rechtsformen: Aktiengesellschaft und Gesellschaft mit beschränkter Haftung	140
f) Einlagen	140
g) Organe der Gesellschaft	141
h) Tätigkeit der Gesellschaft	142

i) Entlohnung des Personals und andere sozialpolitische Fragen	145
j) Kontrolle der Gesellschaft	146
k) Gewinnbesteuerung	147
l) Gewinntransfer	148
m) Auflösung der Gesellschaft	148
n) Regelung von Streitigkeiten	148
<b>VIII. Der Einfluß staatlicher Maßnahmen auf die Ost-West-Unternehmenskooperation</b>	<b>151</b>
1. Kooperation als Gegenstand nationaler Außenwirtschaftspolitik	151
2. Inhalt und Bedeutung staatlicher Kooperationsförderungsabkommen	153
a) Die bis zum 31. 12. 1974 geltenden langfristigen Wirtschaftsabkommen zwischen der Bundesrepublik und den Staatshandelsländern	153
b) Neue Kooperationsförderungsabkommen	154
c) Bedeutung der Abkommen	155
d) Der Kooperationsbegriff der Abkommen	155
e) Die Kooperations-Präferenzklausel, die Preis- und die Zahlungsklausel	157
f) Der institutionelle Apparat (gemischte Kommissionen und Arbeitsgruppen)	159
3. Autonome Bestimmungen	160
a) Einfuhrbestimmungen	161
b) Einfuhr- und Preisprüfung	162
c) Zollfragen	163
d) Ausfuhrbeschränkungen	164
<b>IX. Schlußbetrachtung</b>	<b>165</b>
<b>X. Abkommen</b>	<b>167</b>
Deutsch-sowjetisches langfristiges Kooperationsabkommen	167
Deutsch-rumänisches langfristiges Kooperationsabkommen	170
<b>XI. Anschriften</b>	<b>175</b>
Deutsche Stellen	175
Ausländische Stellen	177